



Bauherr Karl-Heinz Schlusche übernahm es gestern, den ersten Spatenstich zum Bau der Sozialwohnungen im Kiefernweg auszuführen. Der Spaten soll übrigens einen Ehrenplatz im Architektenbüro Bogensberger und Schlusche erhalten.

MOZ-Fotos: Jur

65 Sozialwohnungen entstehen im Kiefernweg

Erster Spatenstich erfolgte gestern im Schneegestöber

Im nächsten Herbst sollen die Mieter einziehen

Beeskow (fer) Während des ersten Schneegestöbers in diesem Jahr wurde gestern auf der Baustelle im Kiefernweg ein für die Kreisstadt eminent wichtiger Akt vollzogen, der erste Spatenstich für den Bau von 65 Sozialwohnungen. Beeskow gehört damit zu den wenigen Städten, in denen noch kurz vor Jahresende der Startschuß zu einem solchen Bauvorhaben gegeben werden kann.

Der Grundstein soll noch vor Weihnachten gelegt werden. Und wenn alles gut geht, werden die Mieter, es liegen schon 120 Bewerbungen vor, in diesen Wohnungen bereits das nächste Weihnachtsfest feiern können. Dabei hat es sicher keine symbolische Bedeutung, daß Bauherr Karl-Heinz Schlusche aufgrund der mißlichen Straßenverhältnisse erst mit Verspätung vor Ort eintraf und den obligatorischen Akt vollziehen konnte und daß fast am Ort des Geschehens durch die Straßenglätte zwei Autos zusam-

mengestoßen waren. Während seiner kurzen Rede erinnerte er auch an die dornenreichen Amtswege, die bis zur Baugenehmigung und bis zur Bereitstellung der Finanzen durch die Landesinvestitionsbank gegangen werden mußten und brachte seine Freude darüber zum Ausdruck, daß nun alle Hürden auf dieser Strecke gemeistert sind. Zehn Millionen Mark wurden an Fördermitteln für das Werk bereitgestellt.

Im Rathaus kann man den Termin der Fertigstellung der Wohnungen kaum erwarten, denn in Anbetracht der 300 Wohnungsanträge in der Stadt wird sich dann die angespannte Situation auf dem Wohnungsmarkt wesentlich entkrampfen.

„Das Wetter könnte noch schlechter sein, wir würden uns trotzdem freuen“, meinte Bürgermeister Fritz Taschenberger, der dieses Werk auch als guten Startblock für die bezeichnete, die nach den Wahlen am 5. Dezember das Zepter schwingen werden.